



THÜRINGER
SCHLOSSFESTSPIELE
SONDERSHAUSEN

THE
ADDAMS
FAMILY

THE ADDAMS FAMILY



Eine neue Musical Comedy

Textbuch von Marshall Brickman & Rick Elice

Musik und Songtexte von Andrew Lippa

Basierend auf Figuren erfunden von Charles Addams

Deutsche Fassung von Anja Hauptmann

Eine Veranstaltung der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH
im Auftrag der Stadt Sondershausen

GRUSSWORT

Liebe Besucherinnen und Besucher der Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen, sehr geehrte Damen und Herren,



die Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen stehen in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie unter einem ganz besonderen Stern. Es ist auch für mich ein sehr bewegender Moment, sie wieder erleben zu können, nachdem nun über viele Monate hinweg deutschlandweit keine Konzert- und Theateraufführungen live vor Publikum möglich waren. Die Kultur, die viele Menschen so lange schmerzlich vermisst haben, ist zurück! Zwar gibt es weiterhin gewisse Einschränkungen, aber diese sind dazu da, uns alle zu schützen. Das TN LOS! hat für Sie, liebe Gäste, zu den Schlossfestspielen ein ausgeklügeltes Hygienekonzept entwickelt, mit dem Sie sich bei Ihrem Besuch sicher fühlen.

Auch in diesem Sommer bieten die Festspiele für jeden Geschmack und jedes Alter etwas. Sei es im Schlosshof mit Giacomo Puccinis großer italienischer Oper »Tosca« und dem Musical über die verrückte Addams Family oder auf der Theaterwiese mit der kleinen Mozartoper »Bastien und Bastienne« für die ganze Familie.

Lassen Sie sich von den Geschichten mitreißen und verführen, genießen Sie die Musik, das traumhafte Ambiente, die gute Gesellschaft. Haben Sie eine unvergessliche Zeit im schönen Schloss unserer Musikstadt!

Ihr

Steffen Grimm
Bürgermeister der Stadt Sondershausen

BESETZUNG

Musikalische Leitung Henning Ehlert
Inszenierung Ivan Alboresi
Bühne Wolfgang Kurima
Rauschning
Kostüme Anja Schulz-Hentrich
Choreinstudierung Markus Fischer

Gomez Addams Marian Kalus
Morticia Addams Sigalit Feig
Onkel Fester Marvin Scott
Grandma Brigitte Roth
Wednesday Addams Katrin Merkl
Pugsley Addams Funda Asena Aktop
Lurch Thomas Kohl
Mal Beineke Philipp Franke
Alice Beineke Carolin Schumann
Lucas Beineke Tobias Joch

Ahnen der Addams:

Eroberer Jens Bauer
Höhlenmann Yavor Genchev
Soldat David Johnson
Saloongirl Anna Baranowska
Stewardess Hyunsun Park
Kurtisane Sabina Kaplina
Spieler Matthias Röttig
Braut Katharina Blum

Festspielchor
Loh-Orchester Sondershausen

Dramaturgie Juliane Hirschmann, Musikalische Einstudierung Felix-Immanuel Achtner, Kei Sugaya, Regieassistenz Marja Haglund, Inspizienz Annette Seyer, Probensoufflage Esther Nüsse

Technische Leitung Jürgen Bley, Kerstin Bayer, Technische Einrichtung Tilo Bormann, Beleuchtung Mario Kofend, Ton Jörg Wiegleb, Maske Karolin Friedrich, Requisite Michael Stoff

Herstellung der Dekorationen und Kostüme in den Werkstätten der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH: Werkstattleiter Jonny Wilken, Gewandmeisterei/Damenschneiderei Doris Gunkel, Herrenschneiderei Angela Kretschmer, Tischlerei Jens Grabe, Malsaal Carsten Stürmer, Schlosserei Uwe Bräuer, Dekorationsabteilung Dörte Oeftiger, Theaterplastik Jeannine Heymann

Aufführungsrechte bei Gallissas Theaterverlag und Mediaagentur GmbH.

Bitte schalten Sie vor Beginn der Vorstellung Ihre Mobiltelefone und die Stundensignale an Armbanduhren aus. Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung können wir aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestatten.

HANDLUNG

1. Akt

Die Addams-Family begeht auf ihrem Familienfriedhof ihr jährlich stattfindendes Familienfest. Dabei steigen auch die Ahnen aus ihren Gräbern, die auf Anweisung von Gomez am Ende des Festes in ihre Gruft zurückkehren sollen. Doch diese ist jetzt verschlossen: Onkel Fester bittet die Ahnen um Unterstützung bei einem Problem. Die junge Erwachsene Wednesday hat sich verliebt. Onkel Fester will die Ahnen nicht eher in ihre Gruft zurückschicken, bis »die Liebe gesiegt hat«.

Wednesday verrät ihrem Vater, dass sie ihre neue Liebe Lucas Beineke, einen jungen Mann aus einer ganz »normalen« Familie, heiraten möchte und bereits verlobt ist. Sie bittet ihn, der Mutter Morticia zunächst nichts davon zu erzählen. Wednesday hat Sorge, dass sie das mit Lucas und seinen Eltern geplante Kennlern-Dinner gefährden könnte. Gomez gerät in einen Konflikt, denn er und seine Frau haben sich zu Beginn ihrer Ehe versprochen, keine Geheimnisse voneinander zu haben. Doch Morticia ahnt, dass Gomez ihr jetzt etwas verheimlicht. Da sie dahinterkommt, dass zwischen ihrer Tochter und Lucas mehr ist als eine harmlose Freundschaft, will sie das Abendessen absagen. Sie möchte ihre Tochter vor der »anderen« Welt schützen. Wednesday aber sehnt sich nach dem normalen Leben. Morticia lässt sich von Tochter und Ehemann überstimmen und sagt dem Abendessen zu. Es soll jedoch »das Spiel« geben, so ihre Bedingung.

Alice und Mal Beineke haben sich indes mit Sohn Lucas auf dem Weg zu den Addams im Central Park verlaufen. Vater Mal ist skeptisch, was die Begegnung mit den Addams

und die Verbindung zwischen seinem Sohn und Wednesday angeht. Onkel Fester gelingt es mit Hilfe der Ahnen, den Beinekes den richtigen Weg zu weisen.

Die Begrüßung der Gäste durch alle Mitglieder der Addams einschließlich Großmutter und den stummen Butler Lurch löst vor allem bei Mal Beineke Befremden aus. Auf Alice übt Morticia eine gewisse Faszination aus, vor allem als diese erzählt, dass sie und Gomez nach ihrem gemeinsamen Eheversprechen leben, nie Geheimnisse voneinander zu haben und sich immer alles zu sagen. Vor dem Dinner entwendet der auf Lucas eifersüchtige Pugsley der Großmutter eine Flasche Acremonium, das nach ihren Worten die Persönlichkeit spaltet und »deine dunklen Seiten zum Vorschein« bringt.

Das folgende gemeinsame Dinner schließt mit dem Familienspiel der Addams »Sag die Wahrheit«. Der Familienkelch wird herumgereicht, aus dem jeder bzw. jede trinkt, bevor er bzw. sie ein bisher nicht gelüftetes Geheimnis schildern soll. Gomez zeigt sich in seiner vorgetragenen Märchenerzählung indifferent. Onkel Fester gesteht, dass er sich in den Mond verliebt hat. Pugsley gibt unbemerkt etwas von dem entwendeten Acremonium in den Familienkelch. Wednesday soll es trinken, damit sie von Lucas loskommt. Doch nimmt es versehentlich Alice zu sich. Diese öffnet sich nun ungehemmt und klagt über das Unglück in ihrer Ehe. Ihrem Mann wird die Situation immer peinlicher. Im größten Chaos gestehen Wednesday und Lucas allen, dass sie heiraten wollen. Die Ahnen entfesseln einen Tornado. Die Beinekes müssen daher im Haus der Addams übernachten.



Marvin Scott, Katrin Merkl, Sigalit Feig, Funda Asena Aktop, Marian Kalus

2. Akt

Wednesday möchte mit Lucas durchbrennen, Lucas hat Bedenken und versucht, sie zurückzuhalten. Morticia fühlt sich durch das Geheimnis zwischen ihrem Ehemann und ihrer Tochter hintergangen und gedemütigt. Auch Mal Beineke ist mit den Entwicklungen nicht einverstanden, er möchte Lucas nicht mit der Tochter der Addams verheiratet wissen. Lucas erkennt, dass er lieber sterben würde, als ohne Wednesday zu leben. Um ihr das zu beweisen, lässt er sich von ihr mit dem Pfeil einer Armbrust und verbundenen Augen einen Apfel vom Kopf schießen. Wednesday ist begeistert von dieser verrückten Initiative und gibt ihm ihr Eheversprechen. Mal beobachtet die Szenerie und bemerkt, wie glücklich sein Sohn ist. Er erinnert sich an sein eigenes,

längst vergangenes Glück. Das alte Gefühl kommt zurück. Nun kann er sich innerlich wieder Alice zuwenden. Beide begegnen sich wie zwei neu Verliebte. Gomez will sich mit Morticia versöhnen und bucht für eines ihrer Traumziele, die Kanalisation von Paris, das schlechteste Hotel in der französischen Metropole. Doch Morticia bereitet sich vor, ihren Mann zu verlassen. Beim gemeinsamen Tango vertragen sich die beiden. Alice und Mal bedanken sich bei den Addams, dass sie ihr Leben verändert haben. Morticia gibt Wednesday und Lucas ihren Segen. Wednesday verspricht ihrem Bruder, weiterhin für ihn da zu sein und ihn zu quälen. Onkel Fester macht sich auf den Weg zum Mond. Lucas, Alice und Mal können nun als Teil der Familie Addams zum ersten Mal die für andere sonst unsichtbaren Ahnen sehen.

EINE SCHRECKLICH SCHAURIGE FAMILIE?

von Juliane Hirschmann

Welterfolg

In Amerika ist sie Kult und auch in anderen Teilen der Welt bekannt wie kaum eine andere: Die exzentrische Addams Family mit ihrem Hang zum Morbiden, zum Grotesken und Makabren wurde unter anderem mit der amerikanischen Realfilm-Fernsehserie aus den 1960er Jahren, den drei Kinofilmen aus den 1990ern sowie Zeichentrickserien zu einer internationalen Berühmtheit. 2019 erst erschien ein US-amerikanischer Animationsfilm. Bereits 10 Jahre zuvor ging das Musical »The Addams Family« mit Musik von Andrew Lippa und einem Textbuch von Marshall Brickman und Rick Elice in Chicago

erstmals über die Bühne. In der deutschen Übersetzung von Anja Hauptmann wird es seit 2014 auch in Deutschland gespielt. Anhänger der Addams kommen mit diversen Fanartikeln wie Morticia-Parfümdüften, einer Wednesday-Zopfperücke, Fleecedecken mit Addams-Motiven und etlichem mehr auf ihre Kosten. Die Addams unterwandern, das zeigen die genannten Filme, Gewohnheiten und Vorlieben der »normalen«, bürgerlich sozialisierten Menschen. Die Kinder Wednesday und Pugsley spielen keine herkömmlichen Kinderspiele, sie haben große Freude daran, sich gegenseitig mit Folterinstrumenten zu quälen und mit Dyna-



Funda Asena Aktop, Katrin Merkl



Jens Bauer, Katharina Blum, Matthias Röttig, Hyunsun Park, Marvin Scott

mitspielen ihre Freizeit zu verbringen. Wednesdays Lieblingspuppe Marie Antoinette hat keinen Kopf. Die Familie bevorzugt den Blick auf einen Friedhof anstatt auf sonnenbeschienene Hügel; Ausflüge zum Central Park unternimmt sie mitten in der Nacht. Mutter Morticia steht weniger auf einen Strauß mit schönen Rosenblüten, ihre Lieblingsblumen sind Rosen mit abgetrennten Köpfen. Ihr Haustier ist die fleischfressende Pflanze Cleopatra. Man sieht sie mitunter strickend, aber der entstehende Pullover hat zu viele Gliedmaßen. Pseudogebildet erscheinen die Addams mit ihrem pseudolateinischen Familienmotto »Sic gorgiamus allos subjectatos nunc!«, was so viel heißt wie »Wir verspeisen mit Vorliebe diejenigen, die uns zu bezwingen versuchen.« Lurch spielt klassische Musik auf einem Cembalo, das vollkommen verrottet aussieht. Die Addams stehen nicht alleine in der Welt, weitere Mitglieder der auf einen langen Stamm- baum von »verrückten« Vorfahren zurückbli-

ckenden Familie leben über den Erdball verteilt. Itt beispielsweise, der erstmals 1964 in der Fernsehserie auftauchte, ist der kleine haarige Cousin, dessen Gesicht niemals zu sehen ist, denn es ist verdeckt durch seine bis auf den Boden reichenden Haare!

Vom Cartoon zum Film

Der Ursprung der Addams geht indes nicht zurück auf das bewegte Bild. Schöpfer der Kultfamilie ist der 1912 geborene amerikanische Cartoonist Charles Addams. Er veröffentlichte seit den 1930er Jahren bis zu seinem Tod im Jahr 1988 tausende von Cartoons und andere Zeichnungen, die durchzogen sind von seinem makabren Humor. Viele der Bilder erschienen in einem New Yorker Magazin, darunter seit 1938 auch seine 150 Cartoons über die Addams Family. Sie brachten Charles Addams den größten Erfolg ein und erleben bis heute eine ungebrochene Rezeption. Sie inspirierten ganz unmittelbar die schon erwähnte US-amerikanische



Funda Asena Aktop,
Brigitte Roth

schwarz-weiß Fernsehserie, die 1964 bis 1966 ausgestrahlt wurde. Erst hier erhielten die skurrilen Gestalten der Familie durch Charles Addams, der an der Entstehung der Filme mitwirkte, ihre Namen. Die 30-minütigen Episoden wurden schwarz-weiß in zwei Staffeln ausgestrahlt und sind heute auf Youtube einsehbar. Markant ist die Titelmusik der Serie, die auch unser Musical eröffnet. Addams Schöpfungen hatten Einfluss auf nachfolgende Cartoonisten und prägten Filme wie »Nightmare on Elm Street« (1984) oder Fernsehserien wie »The Simpsons«.

Zu den Familienmitgliedern zählen neben den Eltern Addams, den zwei Kindern Wednesday und Pugsley auch Onkel Fester sowie Grandma. Das Verwandtschaftsverhältnis der Grandma schwankt, in den Cartoons erscheint sie als Mutter von Morticia, in der schwarz-weiß-Serie der 1960er Jahre ist sie die Mutter von Gomez mit spanischen Wurzeln. In dem Musical von Andrew Lippa bleibt offen, zu wem sie tatsächlich gehört (Morticia zu Gomez: »Ich werde nicht so wie deine Mutter en-

den.« Gomez: »Meine Mutter? Ich dachte, sie wäre deine Mutter.«) Auch Onkel Festers Position in der Familie ist ganz generell nicht eindeutig. Er wird sowohl als Bruder von Gomez als auch von Morticia bezeichnet, mitunter bleibt offen, ob er überhaupt mit der Familie verwandt ist. Charles Addams beschreibt ihn als jemanden, der sei »wie ich - oder wie ich mein Aussehen empfinde - mit ein bisschen mehr Haaren«. Onkel Fester also als Alter Ego seines Schöpfers? Butler Lurch lebt seit den ersten Cartoons von 1938 bei der Familie. Ein weiterer Mitbewohner der Addams ist eine einzelne Hand, »Thing T. Thing« oder »The Thing«, im Deutschen »Eiskaltes Händchen«. Es erfüllt oft alltägliche Aufgaben wie das Einholen der Post. In dem Musical tritt es jedoch nicht auf. Der Film »Die Addams Familie in verrückter Tradition« (1993) führt schließlich mit Pubert ein drittes Kind von Morticia und Gomez ein. Es hat Ähnlichkeiten mit seinem Vater, trägt schon einen Schnauzer und überlebt die Mordanschläge seiner Geschwister ohne jedweden Schaden.

Gegen den Mainstream

Entstanden sind die Cartoons von Charles Addams und die erste TV-Serie der 1960er Jahre als satirischer Gegenentwurf zum Familienideal der damaligen amerikanischen Mittelschicht, der weißen »Middle Class«, bestehend aus Vater, Mutter und zwei Kindern, wohnhaft in den Vororten der Städte. Es war verbunden mit Integrations- und Aufstiegshoffnungen, diente aber auch zur Abgrenzung von anderen gesellschaftlichen Gruppen. Vor allem die 1950er Jahren gelten, als im Umfeld des Kalten Krieges die Hinwendung ins Private wichtig war, als das »Golden Age of the Family«, zumindest der »White Middle Class«. In etlichen zu der Zeit beliebten Fernsehserien wie »Father Knows Best« oder »Here Come the Nelsons« sind diese Ideale gespiegelt.

Für Charles Addams waren diese Familienphantasien, zu vernünftig und zu nett. In seiner Addams Family stellte er alles auf den Kopf, was sich schickte, was als anständig und »normal« galt. Das beginnt damit, dass sie sich weniger bürgerlich als vielmehr aristokratisch gibt. Die Familie wohnt nicht in einem Einfamilienhaus, sondern in einer alten Villa und lebt mit ihrem Diener Lurch hierarchische Strukturen. Das Aristokratische kommt freilich alles andere als »chic« daher. Die Welt der Addams ist verrotten und moribund, das Haus heruntergekommen, der Garten eine Mischung aus Sumpf und Friedhof. Im Haus hängt ein Schwertfisch als Dekoration, aus dem ein menschlicher Fuß herausragt. Der große Eisbär-Teppich im Eingangsbereich brummt, wenn man darauf tritt. Das Spielzimmer gleicht mit einer Guillotine als Inventar mehr einer Folterkammer.

Bei aller Vorliebe für Grusel und Makabres, für Todes- und Gewaltfantasien: Keines der Fami-

lienmitglieder tut weder sich selbst, noch einem anderen Mitmenschen etwas zuleide. Sie halten eng zusammen und gehen liebevoll miteinander um. Morticia und Gomez sind auch nach vielen Jahren noch wie zwei jung Verliebte und fürsorglich mit ihren Kindern. Als Rezipient*in kann man also Sympathien für diese Figuren entwickeln, was bei allen Verrücktheiten sicherlich auch den ungebrochenen Erfolg der Familiengeschichten begründet.

Kulturgeschichtliche Hintergründe

Die kulturgeschichtlichen Ursprünge der Addams Family gehen zurück auf die Gothic literature, den englischen Schauerroman, der sich seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von England aus verbreitete. Eines der bekanntesten Werke ist der Roman »Frankenstein« von Mary Shelley aus dem Jahr 1818. Für einzelne Figuren standen Vorbilder aus der Filmwelt Pate. Morticia Addams etwa schuf Charles Addams nach der US-amerikanischen Schauspielerin Gloria Swanson. Sie galt als einer der größten Stars der Stummfilmära und zählte zu den Stilikonen der 1920er Jahre. Das Erscheinungsbild von Butler Lurch hat eine unverkennbare Ähnlichkeit mit dem Schauspieler Boris Karloff in der Rolle des Monsters Frankenstein aus der Verfilmung von 1931.

Charles Addams hatte ein liebesvolles Verhältnis zu seinen Addams. Für ihn sind sie »eine eng verbundene Familie, deren eigentliches Oberhaupt Morticia ist (...). Das Haus ist natürlich ein Schandfleck, aber es ist trotzdem eine stolze Familie, und jede Falltür ist in gutem Zustand.« Charles Addams verband das Gruselige, Makabre und mitunter Unheimliche mit Charme, Witz und Zauber. Das war zu seiner Zeit neuartig und hat bis auf den heutigen Tag nichts an Faszination eingebüßt.

»AUSSENSEITER SIND DIE HELDEN«

Ivan Alboresi, Regisseur des Musicals, im Gespräch

Schlägt dein Herz für die Addams?

Die Addams Family war für mich schon immer Kult. Ich kenne sie seit meiner Kindheit in Italien. Mich faszinieren ihr Humor, die Art und Weise, wie sie mit dem umgehen, was als »normal« gilt, ihre Verrücktheit, der Sarkasmus und der schwarze Humor. Alle Charaktere sind besondere, ausgefallene Typen, Magier, Verrückte, solche, die es so überspitzt gezeichnet in Wirklichkeit gar nicht geben würde. Ich finde cool, dass bei den Geschichten um die Addams Family Außenseiter die Helden sind. Bei aller Verrücktheit steht für die Addams die Familie und der Zusammenhalt über allem.

Findest du bei den Addams etwas von dir selbst wieder?

Auf jeden Fall. Gomez würde wahrscheinlich am besten zu mir passen. Er entspricht sehr meinem Charakter. Er trägt immer noch dieses Kindsein, das Spielerische in sich, hat dieses Leuchten in seinen Augen, wenn seine Pläne aufgehen. Er ist nie böseartig. Er ist ein sehr fürsorglicher, guter Vater. Er möchte nur das Beste für alle. Und er hat einen coolen Humor.

Die Figuren tragen bei aller Verrücktheit also auch vieles in sich, was wir kennen. Daher können wir uns mit ihnen identifizieren.

Ja genau. Was wir sehen ist nur die Oberfläche. Bei aller Andersartigkeit haben die Addams die ganz »normalen« Probleme einer ganz »normalen« Familie. In unserem Musical sind es die Vertrauensfrage zwischen den Eheleuten Morticia und Gomez und das Erwachsenwerden der Kinder, die ihre eigenen Wege gehen wollen.

Du hast es gerade schon angedeutet: Es gibt zwei Themen, die in unserer Geschichte immer wieder wichtig sind. Das eine ist das Thema Vertrauen, die Frage, ob man Geheimnisse haben sollte, die Addams und die Beinekes haben da ja ein ganz unterschiedliches Verständnis. Und das andere ist die »Normalität«. Was für die Addams »normal« ist, ist für die Beinekes mehr als befremdlich. Umgekehrt gilt das Gleiche. Was ist »Normalität« für dich?

Das Thema »Geheimnis« ist so wichtig. Damit wird uns im Musical etwas ganz Besonderes gezeigt: Wir haben die Beziehung zwischen den »verrückten« Addams Morticia und Gomez und diejenige zwischen den »normalen« Beinekes Alice und Mal. In der Beziehung zwischen Morticia und Gomez existieren keine Geheimnisse, sie leben eine aufrichtige Ehrlichkeit, haben ein großes Vertrauen, reden über alles. Das würde unseren Vorstellungen von einer guten Partnerschaft entsprechen. Aber in der eigentlich »normalen« Familie finden wir das eben nicht: Alice und Mal verbergen Dinge voneinander, sie trauen sich nicht, miteinander über ihre Sehnsüchte und Wünsche zu sprechen. Die Verhältnisse sind also umgekehrt: Was für uns »normal« oder erstrebenswert ist, sehen wir bei den Addams, nicht in der scheinbar normalen Familie Beineke.

Womit wir schon bei der Normalität wären.

Die Aussage von Morticia gegenüber ihrer Tochter Wednesday bringt es auf den Punkt: »Normal ist eine Illusion. Was für die Spinne normal ist, ist für die Fliege eine Katastrophe.« Es ist alles eine Frage der Sichtweise. Im Grunde ist alles normal, und daher sollte man auch nicht vorschnell urteilen. Heute haben wir so oft die



Marian Kalus, Carolin Schumann, Tobias Joch, Philipp Franke

Diskussion darüber, was normal ist in unserer Gesellschaft, von der Religion bis hin zur sexuellen Orientierung. Es ist alles relativ.

Du bist mit den schwarz-weiß-Filmen aus den 60er Jahren großgeworden. Inwiefern haben sie dich für deine Inszenierung inspiriert?

Ohne dass ich mir die Filme vor meiner Arbeit an dem Musical nochmal anschauen musste, haben sie sich in mir so eingebrannt. Ich bin damals aus der Schule nach Hause gekommen und wollte immer gleich wissen, wie die Geschichten weitergehen. Das Bühnenbild von Wolfgang Kurima Rauschnig mit Schachbrettmuster ist tatsächlich von den schwarz-weiß-Filmen inspiriert. Und auch so Kleinigkeiten findet man in dem Film wieder, wie z.B. die Puppe Marie Antoinette mit dem abgetrennten Kopf. Wir haben bei diesen Zitaten - auch in den Kostümen von Anja Schulz-Hentrich - alles ein bisschen überspitzt.

Unsere Besucher erwartet das Musical »The Addams Family« in der kommenden Spielzeit 2021/22 auch im Theater Nordhausen auf der Großen Bühne. Die Bedingungen dort sind natürlich ganz andere als im Schlosshof. Indoor der eine Spielort, Outdoor der andere. Was macht das für Unterschiede? Vor allem im Hinblick auf die Lichtverhältnisse. Im Schlosshof wird es ja erst ab 22 Uhr wirklich dunkel ...

Es sind zwei ganz unterschiedliche Erlebnisse. Einmalig ist das Open-Air-Gefühl im Schlosshof. Indoor hat man zum Beispiel andere Möglichkeiten der Lichtgestaltung, manches ist da vielleicht etwas magischer. In Sondershausen haben wir ein ganz eigenes Lichtkonzept, man kann mit völlig anderen Sachen spielen. Das Grundkonzept von der Bühne ist an beiden Spielorten sehr ähnlich. Aber die Wege sind jeweils andere, und auch sonst passe ich vieles an die Gegebenheiten an. Es lohnt sich auf jeden Fall, das Stück an beiden Spielorten anzuschauen!

PERSONLICHKEITSTEST: WELCHER ADDAMS-FAMILY-TYP SIND SIE?

Machen Sie unser Addams-Family-Quiz! In fünf Persönlichkeitsfragen können Sie herausfinden, welchem Familienmitglied Sie am ähnlichsten sind! Die Beschreibungen der Charaktere stammen aus der Feder vom Schöpfer der Familie Charles Addams.

I. Ein Freund vertraut Ihnen ein Geheimnis an. Wie verhalten Sie sich?

- a) Ich schweige wie in Grab. Kein Problem für mich. 15 P.
- b) Ich kann nichts für mich behalten und erzähle es einer Freundin beim nächsten Kaffeeklatsch. 35 P.
- c) Ich verstehe die Geheimniskrämerei nicht, aber meinem Freund zuliebe sage ich niemandem etwas. 30 P.
- d) Ich zweifle an der Aufrichtigkeit des Freundes. Man sollte schließlich immer offen und ehrlich sein und keine Geheimnisse haben. Ich kündige ihm die Freundschaft. 10 P.
- e) Ich behalte das Geheimnis für mich, aber die nervenaufreibenden Gewissensbisse machen mich nervös. 5 P.
- f) Das Problem stellt sich mir nicht - ich habe keine Freunde. 25 P.
- g) Ich tue ständig Dinge, die ich geheim halten muss. Also, ich habe ohnehin totale Routine darin, etwas für mich zu behalten! 20 P.

II. Sie wollen mit einem Freund eine gemeinsame Party veranstalten. Er möchte es eher gediegen, Sie selbst peppig und etwas ausgeflippt. Wie gehen Sie damit um?

- a) Cool, dann machen wir eine Mischung aus beidem. DAS wird schrill! 20 P.
- b) Ich bin nicht gewöhnt, dass es nicht nach meiner Nase geht. Ich schmolle so lange, bis der andere nachgibt. 10 P.

- c) Ich will auf keinen Fall einen Streit und gebe dem Freund nach. 5 P.
- d) Ich kann mich nicht durchsetzen und steige aus dem gemeinsamen Vorhaben aus. 25 P.
- e) Wenn er die Party dann ganz alleine organisiert, gerne. Ich lasse sowieso lieber die anderen arbeiten. 35 P.
- f) Ich rede so lange auf ihn ein, bis es so läuft, wie ich es möchte. 15 P.
- g) Ich schmeiße die Party einfach mit einem anderen Freund, der das gleiche möchte wie ich. 30 P.

III. Sie möchten ein Sabbatjahr nehmen. Ihre Familie ist entsetzt. Fleiß und Ehrgeiz sind ein hohes Gut in der Familie. Machen Sie einen Rückzieher?

- a) Auf jeden Fall, die Werte meiner Familie stehen über meinen eigenen Bedürfnissen. 10 P.
- b) Man lebt nur einmal. Carpe diem! Ich ziehe mein Vorhaben durch. 15 P.
- c) Ich schlage ihnen einen Kompromiss vor: Ich gehe nur 6 Monate! 5 P.
- d) Ich überzeuge meine Familie, dass ich unter einem Burnout leide und es keinen anderen Ausweg gibt. 30 P.
- e) Selbstverwirklichung ist mir wichtiger als die Meinung meiner Familie. Ich rücke unter keinen Umständen von meinem Plan ab. 35 P.
- f) Ich male ihnen meine Pläne in den buntesten Farben aus, bis die ganze Familie selbst Feuer fängt und alle mitmachen möchten! 20 P.
- g) Ich bin froh über ihren Einwand und mache einen Rückzieher. Im Grunde weiß ich gar nicht, was ich in dem ganzen Jahr mit meiner vielen Zeit hätte anfangen sollen. 25 P.



Jens Bauer, Matthias Röttig, Katharina Blum, Sigalit Feig, Marian Kalus, David Johnson, Thomas Kohl, Hyunsun Park, Anna Baranowska

IV. Hatten Sie immer ein gutes Verhältnis zu Ihren Geschwistern? Oder sind Sie ohne aufgewachsen?

- a) Ich bin das Nesthäkchen. Aber meine Geschwister haben mich nur gepiesackt! 20 P.
- b) Als Erstgeborene habe ich meinen Geschwistern immer gesagt, was sie zu tun haben. Heute wollen sie keinen Kontakt mehr zu mir. 35 P.
- c) Wir hatten einen großen Hund, der war wie ein großer Bruder für mich. Meine fünf Geschwister waren mir total egal. 25 P.
- d) Als Einzelkind habe ich die Vorzüge der vollen Aufmerksamkeit genossen! 10 P.
- e) Ich bin das »Sandwich«-Kind. Meine jüngere Schwester und mein großer Bruder haben immer gestritten, ich aber konnte mit beiden gut. 5 P.
- f) Meine Eltern haben mir immer gesagt, dass ich mich um meine jüngeren Geschwister kümmern soll. Ich habe sie quasi alleine großgezogen. 15 P.
- g) Meine zwei älteren Geschwister und ich waren wie Pech und Schwefel. Wir haben uns immer gegen unsere strengen Eltern verbündet. 30 P.

V. Sie bekommen für den Silvesterabend Raketen geschenkt. Was machen Sie damit?

- a) Ich verballere alle Raketen schon vor Mitternacht. 20 P.
- b) Ich verschenke sie an meinen Nachbarn. Knallen sollen andere, während ich zuschauen. 10 P.
- c) So etwas kommt mir nicht ins Haus. Ich entsorge sie sogleich. 25 P.
- d) Ich hebe sie auf. Man kann nie wissen, wann man so etwas mal gebrauchen kann. 35 P.
- e) Große Freude! Ich zünde sie zusammen mit meinen eigenen Raketen um Mitternacht. Die ganze Stadt wird mich um das große Feuerwerk beneiden! 30 P.
- f) Weil es kurz vor Silvester keine Raketen mehr in den Läden gibt, verkaufe ich sie für teures Geld und tue es in meine Sparbüchse. 5 P.
- g) Endlich darf ich knallen! Meine Familie ist sonst strikt dagegen, jetzt kann sie nichts sagen, ich habe sie ja geschenkt bekommen! 15 P.

Zählen Sie die Punkte der jeweiligen Antwort zusammen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, inwiefern auch in Ihnen ein Addams steckt!

(P. = Punkte)



Tobias Joch, Katrin Merkl

Gomez (25 Punkte)

»Ehemann von Morticia (wenn sie denn überhaupt verheiratet sind), ein listiger Intrigant, aber auch auf seine Art ein lustiger Mann. Er bemüht sich sehr, den Kindern Vater und Lehrer zu sein, obwohl er sich manchmal irrt. Wir können uns darauf verlassen, dass Morticia ihn zurechtweist. Sentimental und oft schelmisch, voller Enthusiasmus für seine skurrilen Taten. Er ist in einen engen, zweireihig gestreiften Anzug gekleidet (...). Der Einzige, der raucht - obwohl Pugsley eine gelegentliche Zigarre erlaubt ist.« (Charles Addams)

Morticia (30-50 Punkte)

»Das eigentliche Oberhaupt der Familie und die kritische und bewegende Kraft hinter ihr. Tiefstimmig, eindringlich und subtil, ein Lächeln ist selten. Diese ruinierte Schönheit hat

auch eine romantische Seite und schwärmt gerne leise von ihrem Garten mit Tollkirsche, Bilsenkraut und Zwerghaar-Gras. Generell ist sie nachsichtig mit den oft unheilvollen Aktivitäten der Kinder, hat aber das Gefühl, dass Onkel Fester in Schach gehalten werden muss. Ihre Kostüme sind immer die gleichen - das figurbetonte schwarze Kleid, zerfleddert oder an den Ellenbogen und Füßen zu Bändern geschnitten. Gelegentlich trägt sie auch einen Schal. Ihre Stimme ist nie erhoben, hat aber einen großen Tonumfang. (...) Sie benutzt nie ein Klischee, außer um witzig zu sein. Sie ist auf ihre Art eine rücksichtsvolle Gastgeberin, und wenn ein Gast etwas braucht, wird ihm geraten, danach zu schreien. Die Kinder werden angewiesen, sich höflich zu verhalten und Daddy immer gute Nacht zu sagen.« (Charles Addams)

Wednesday (55-75 Punkte)

»Kind der Wehe, ist blass und zart mit dem dunkelschwarzen Haar und dem weißen Teint ihrer Mutter. Sensibel und eher ruhig liebt sie die Picknicks und Ausflüge, die Morticia und Gomez oft zu den unterirdischen Höhlen planen. Sie ist (...) prude gekleidet und im Großen und Ganzen ziemlich verloren. Gomez ist verrückt nach ihr. Sie ist geheimnis- und phantasievoll, poetisch (...) und neigt zu Wutausbrüchen. Hat sechs Zehen an einem Fuß.« (Charles Addams)

Pugsley (80-100 Punkte)

»Ein energiegeladenes Monster von einem Jungen, etwa neun Jahre alt; blond-rotes Haar, strahlend blaue Augen und ein engagierter Unruhestifter. Mit anderen Worten: das Kind von nebenan. Genial auf seine Art. Er baut Spielzeug-Guillotinen, lebensgroße Gestelle, droht damit, seine Schwester zu vergiften, kann sich mit einem gewöhnlichen Chemie-Set in einen Mr. Hyde verwandeln. Trotzdem lässt er sich von Morticia leicht kontrollieren, obwohl Lurch und Gomez immer mit dem Rücken zur Wand stehen, wenn er in der Nähe ist. Seine Stimme ist heiser.« (Charles Addams)

Lurch (105-125 Punkte)

»Dieser hoch aufragende Stumme watschelt schon seit Ewigkeiten durch das Haus. Er ist kein besonders guter Butler, aber ein treuer. Er wird oft auf kleine Wege geschickt, um zum Beispiel die schrecklichen Kräuter aus dem Garten zu holen, vergisst aber häufig die wichtigste Zutat von allen, z.B. das Auge des Molchs. Er schämt sich für sein Versäumnis und ist das Objekt gutmütigen Spottes der Familie. Die

Kinder sind seine Lieblinge, und er behütet sie stets vor guten Einflüssen. (...) Das spärliche Haar klebt feucht an seinem schmalen, flachen Kopf. Er übernimmt gerne die Aufgabe, das kochende Öl auf die Sternsinger zu schütten, aber im Allgemeinen betrachtet ihn die Familie als eine Art Witzfigur.« (Charles Addams)

Onkel Fester (130-150 Punkte)

»Er ist unverbesserlich und würde, wären da nicht die gottesfürchtige Natur der Familie und die Ignoranz der Polizei, normalerweise hinter Schloss und Riegel sein. Sein Teint ist, wie der von Morticia, totenbleich, die Augen sind schweineartig und tief eingegraben, ungesund schwarz eingekreist, er hat keine Zähne und ist absolut haarlos. Er fischt gerne, setzt aber meist Dynamit oder andere unlautere Mittel ein. Auf dem Dach hält er sich Falken, die er zur Jagd einsetzt. Sein einziges Kostüm ist ein schwarzer Mantel mit einem riesigen Kragen - im Sommer wie im Winter. Er ist dick mit pummeligen kleinen Händen und Füßen.« (Charles Addams)

Grandma (155-175)

»Diese respektlose alte Hexe (...) hilft gerne beim Abwasch, schummelt beim Solitär und ist durch und durch unehrlich. Auch sie ist ein Liebling der Kinder und backt ihnen Kekse in Form von Fledermäusen, Totenköpfen und Knochen. Sie freut sich über alles und kann geschwätzig sein. Ihr Teint ist dunkel, die Haare sind weiß, kraus und ungekämmt. Sie hat einen hellen Bart und ein großes Muttermal. Sie trägt bei allen Gelegenheiten einen Schal, dicke Socken und Fleece-Pantoffeln unter einem Bombazine-Rock.« (Charles Addams)

WUSSTEN SIE SCHON ...

von Juliane Hirschmann

... dass der Name des spanischen Kriegsschiffs, mit dem der Seefahrer-Ahn von Gomez im Juli 1715 von Madrid aus in Richtung neue Welt in See sticht, auch der einer Speise ist? Gomez erzählt in unserem Musical knapp das Schicksal seines spanischen Ahnen (mit dem fantastischen Namen »Kapitän General Redondo Ventana Laguna Don Jose Cuervo«), der auf dem Weg zu seinem fernen Ziel vor der Südküste Floridas mit seinem Schiff Pico de Gallo unterging.

Pico de Gallo (spanisch für »Hahnschnabel«) bezeichnet eine frische Würzsauce, üblicherweise bestehend aus gehackten Tomaten, Zwiebeln und Chili-Schoten. Der Ursprung des Namens wird in der schnabelartigen Form und der roten Farbe der Chilischoten vermutet, ließe sich aber auch zurückführen auf die Art, wie man diese Sauce zu sich nimmt, nämlich mit Daumen und Zeigefinger, was dem Picken eines Hahnes ähnlich ist.

... dass der **Tango** ein Tanz ist, der im Jahr 2009 von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe der Menschheit erklärt wurde? Der Tango, namentlich der Tango Argentino, dessen Anfänge im Rotlichtmilieu von Buenos Aires liegen, gilt als erotischer Tanz par excellence. Gomez und Morticia tanzen gemäß ihrem Eheversprechen drei Mal pro Woche Tango als Ausdruck ihrer Liebe und Leidenschaft. Vom britischen Dramatiker George Bernard Shaw ist die Bemerkung überliefert: »Der Tango ist der vertikale Ausdruck eines horizontalen Verlangens.«

... dass **Acremonium** - so nennt die Großmutter die Substanz, die ihr Pugsley heimlich entwendet, um Wednesday von ihrer Liebe zu Lucas zu »befreien« - zur Gattung der gesundheitsgefährdenden Schimmelpilze gehört? Die fadenförmigen Mikropilze kommen weltweit vor und existieren an Land sowie im Wasser. Meist findet man sie auf abgestorbenem pflanzlichen Material, auf Lebensmitteln, im Erdboden oder auf Baumaterial. Arten des Schimmelpilzes Acremonium wachsen in Gebäuden besonders nach einem Wasserschaden. Das von Acremonium (aus dem Lateinischen »acrimonia«: »Schärfe«, »scharfer« Geschmack/Geruch) abgeleitete englische Wort »acrimonious« meint in der deutschen Übersetzungen »scharf«, »herb«, »bitter«, »beißend« oder »bissig«, insbesondere in Bezug auf eine Rede oder Diskussion, ein Gefühl oder Verhalten.

Textnachweise:


Beschreibung der Familiencharaktere von Charles Addams (eingefügt in den Persönlichkeitstest) aus: H. Kevin Miserocchi, Charles Addams: The Addams Family. An Eviltion, Portland, Oregon 2010 (Übersetzung aus dem Englischen von Juliane Hirschmann); Zitat Vincent van Gogh gefunden auf: www.zitatezumnachdenken.com.

Die Handlungszusammenfassung, die Artikel »Eine schrecklich schaurige Familie« und »Wussten Sie schon ...« sind Originalbeiträge von Juliane Hirschmann für dieses Programmheft. Interview- und Quizfragen von Juliane Hirschmann.

Die Probenbilder von Julia Lormis entstanden zwei Wochen vor der Premiere auf einer szenischen Probe.



Marian Kalus, Katrin Merkl



*»Die Normalität ist eine gepflasterte Straße:
Man kann gut darauf gehen –
doch es wachsen keine Blumen auf ihr.«*

(Vincent van Gogh)



TNLOS!
THEATER NORDHAUSEN
LOH-ORCHESTER SONDERSHAUSEN

 MUSIK- UND BERGSTADT
SONDERSHAUSEN

 STIFTUNG
THÜRINGER SCHLÖSSER
UND GÄRTEN

**antenne**
THÜRINGEN

 Kyffhäusersparkasse

 Sparkassen-Kunststiftung
für den Kyffhäuserkreis 

THÜRINGER LANDES
MUSIKAKADEMIE
SONDERSHAUSEN 

Thüringer Schloßfestspiele Sondershausen
Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH im Auftrag der Stadt Sondershausen,
Spielzeit 2020/2021, Intendant: Daniel Klajner
Käthe-Kollwitz-Straße 15, 99734 Nordhausen, Tel: (0 36 31) 62 60-0
Premiere: 1. Juli 2021
Programmheft Nr. 24 der Thüringer Schloßfestspiele Sondershausen
Redaktion und Gestaltung: Dr. Juliane Hirschmann
Satz und Layout: Ralph Haas
info@schloßfestspiele-sondershausen.de
www.schloßfestspiele-sondershausen.de